

# Waldtag

**31. März 2017 ab 15.30 Uhr**

**PALAUER:** Waldrach, Hermeskeiler Straße 26

## 15:30 Uhr – WaldWunderWeg

mit Gitta Pelzer für Kinder ab 6 Jahren. Auf dem WaldWunderWeg kann man hören und sehen, was machen, sich wundern, Märchen lauschen und dies und das im Waldracher Wald entdecken.

**Hinweis:** waldaugliche und dem Wetter angepasste Kleidung, feste, geschlossene Schuhe anziehen.

**19:00 Uhr** werden wir verschiedene Weine und Säfte vom Weingut Steffes aus dem Ruwertal kosten und uns für den Rest des Tages mit kleinen Häppchen stärken.

Claus-Andreas Lessander liest aus seinem Buch „Der Ruf nach Wildnis, die Geburtsstunde eines Nationalparks“ und referiert zur Entstehung des Buches, der Illustrationen durch seinen Sohn und der spannenden und oft diskutierten Entstehungsgeschichte des Nationalparks Hunsrück-Hochwald.

## Hier weitere Infos zum Referenten:

Claus-Andreas Lessander, Referent für Planungen bei den Landesforsten Rheinland-Pfalz, hat maßgeblich am Entstehungsprozess des Nationalparks Hunsrück-Hochwald mitgewirkt. Ihn verbindet seither ein enges Verhältnis zu seinem „Kind“, das er nicht nur als Erholungs- und Erlebnisraum begreift, sondern auch als Stimulator für die Reflektion über Wildnis, Welt und Natur.



[www.netzwerk-willkommen.de](http://www.netzwerk-willkommen.de)

## Ruf nach Wildnis

Nach einem einleitenden Kapitel über die Entstehungsgeschichte des Nationalparks geht Lessander in elf weiteren Kapiteln den grundsätzlichen Fragen nach, die sich bei der Ausweisung eines Nationalparks immer stellen: Was hat ein Nationalpark mit Nachhaltigkeit zu tun? Wie werden die Belange der Anwohner berücksichtigt? Wie geht man mit Neobiota um? Wie entwickle ich eine Zonierung, die Grundlage des Gebietsmanagements ist? Welchen Stellenwert hat ein Nationalpark im Naturschutz? Handelt es sich wirklich um die „Champions League des Naturschutzes“ wie von manchem behauptet wird?

Auf diese Weise ist ein Zeitdokument entstanden, welches bisher einzigartig in der Nationalparkliteratur ist. Es ist kein Loblied auf den jüngsten deutschen Nationalpark, sondern schildert die Grundphilosophie mit der der Nationalpark Hunsrück-Hochwald gegründet worden ist. Es kommt nicht mit erhobenem Zeigefinger daher, sondern macht in unterhaltsamer Weise, aber dennoch sachlich fundiert, deutlich, dass wir uns stets von Neuem die Frage stellen müssen: „Welche Natur wollen wir?“

Im Mai 2015 wurde der länderübergreifende Nationalpark Hunsrück-Hochwald feierlich eröffnet. Das überwiegend bewaldete Gebiet zwischen dem saarländischen Nonnweiler, dem Erbeskopf und der Wildenburg bei Idar-Oberstein (ca. 10.000 Hektar) wird fortan weitgehend menschlichem Eingriff entzogen sein. Davon profitieren wird die Entwicklung neuer Lebensräume für die heimische Flora und Fauna, aber auch die Herausbildung einer neuen Art von Erlebnissen des Menschen in und mit der Natur, Tourismus und Fremdenverkehr inklusive.

## Lesetipp:

Claus-Andreas Lessander:  
Der Ruf nach Wildnis,  
oekom Verlag München, 2016  
19,95 Euro

